

Der zweite Bauabschnitt wird der schwierigste

Info-Abend zum weiteren Umbau der Jöhlinger Straße / Das Konzept wird Montag im Gemeinderat behandelt

Von unserer Mitarbeiterin
Marianne Lothar

Weingarten. Die fünfte Weingartener Informationsveranstaltung über den Umbau der Jöhlinger Straße betraf die verkehrsrechtliche Gestaltung des zweiten Bauabschnitts. Schwerpunkte waren Verkehrsberuhigung und Sicherheit sowie das Parkierungskonzept. Bürgermeister Eric Bänziger erklärte den erneut zahlreichen Zuhörern, nach Diskussion im Gemeinderat und Abwägung der Anregungen der Interessengemeinschaft liege nun ein endgültiges Konzept vor, das am Montag im Gemeinderat beschlossen werden soll.

Planerin Elke Gericke erläuterte die Details. Zur Verkehrsberuhigung wird der erste Teilabschnitt von der Mühlstraße bis zum Ortsausgang zwei Verschwenkungen enthalten. Bis zur Ortsausfahrt Richtung Jöhlingen sei Tempo 30 beantragt, bis zum Bärenalweg aus Lärmschutzgründen bereits genehmigt. Insgesamt drei „Blitzer“ auf der gesamten Jöhlinger Straße sollen dafür sorgen, dass Tempo 30 auch eingehalten wird. Im zweiten Teilabschnitt wird der Gehweg auf der Südseite durchgängig 1,50 Meter breit sein. Um das zu gewährleisten, wird die Fahrbahn an der Engstelle Mühlstraße auf 5,25 Meter verschmälert. An der Einmündung Katzenbergweg wird die erste Fußgängerrampe installiert, die zweite bei der Einfahrt auf den künftigen Parkplatz beim ehemaligen Weingut Schäfer. Dieser Parkplatz soll mindestens 30 Stellplätze bringen. Der bereits bestehende Parkplatz am Bärenalweg werde beibehalten.



DIE ENGSTE STELLE der Jöhlinger Straße in Weingarten. Hier ist auch der Übergang vom ersten zum zweiten Bauabschnitt. Das Foto zeigt den Blick Richtung Ortsmitte.
Foto: Lothar

Das Parkkonzept sieht auf der Fahrbahn in diesem Abschnitt nur noch sechs Stellplätze auf der Nordseite vor, maximal zwei hintereinander. Dazwischen werden bis zu 50 Meter lange Flächen als Ausweichbuchten freigehalten. Auf der Südseite ist ein durchgängiges „eingeschränktes Halteverbot“ vorgese-

hen, was nicht bedeute, dass nicht kurzfristig zum Be- und Entladen angehalten werden könne.

Um zu verhindern, dass gegenüber dieser Parkmarkierungen auf der Nordseite der Gehweg überfahren werde, sollen Poller eingebaut werden, sagte Elke Gericke.

Die geringe Anzahl Parkflächen auf der Fahrbahn hatte die Interessengemeinschaft noch nie akzeptiert, auch jetzt nicht. Ihre Sorge galt den Sozialdiensten und privaten Besuchern.

„Nach ihrer Fertigstellung wird die Jöhlinger Straße einen ganz anderen Charakter haben als vorher“, fasste Elke Gericke zusammen. Bänziger meinte, das Konzept habe viele divergierende Meinungen zu berücksichtigen versucht. Er halte es für gelungen, aber es seien im Lauf der Zeit durchaus Verbesserungen möglich. Es sei nichts in Stein gemeißelt. Zum Zeitablauf sagte er,

der erste Bauabschnitt habe sich verzögert, dennoch werde der zweite Bauabschnitt planmäßig „im Sommer“ starten. Allerdings, räumte er ein, werde der zweite Bauabschnitt der schwierigste. Es gebe keine Durchfahrt und keinen Schleichverkehr. Der Parkplatz Schäfer werde Lagerplatz für Baumaterial.